

1.01 DU WIRST NIEMALS EINE LADY

1. Akt / Szene 1

Hotelloobby

24. April 1926. Die Eingangshalle eines der besten Hotels der Zwanziger Jahre. Bequeme Sitzgruppen unter Kronleuchtern zwischen Marmorsäulen und Kübelpalmen. Dahinter die Hotelrezeption. Seitwärts der Hotellift. MRS. VAN HOPPER, eine kleine korpulente Dame Mitte Fünfzig, sitzt auf einem der Sofas.

1 $\text{♩} = 154$

mf

MRS. VAN HOPPER
(zu dem KELLNER)
Sie kennen doch meine Gesellschafterin.
Haben Sie sie gesehen?

KELLNER
Nein, bedaure Madame.

4

Die Tür des Hotellifts öffnet sich. "ICH" tritt auf. SIE ist jetzt wesentlich jünger als in der ersten Szene, eine schüchterne und unsicher auftretende Frau Anfang zwanzig. SIE hält eine Illustrierte in der Hand.

7

MRS. VAN HOPPER
Da bist du ja endlich! Wo um Himmels Willen warst du so lang?

"ICH"
Ich musste noch die Modezeitschrift holen ...

10

13 **"ICH"** **A** **meno**

Sie wollten sie lesen,
Mrs. Van Hopper.

MRS. VAN HOPPER **MRS. VAN HOPPER**

Warum denn das? Ich be - zah - le für Dei - ne Ge - sell -

16 **"ICH"**

Sor - ry, Mis - ses Van Hop - per.

- schaft, mein Kind und ich hass' es zu war - ten. Kei - ne

sim.

19

Ich ruf ihn, Mis - ses Van

Sah - ne! Die - ser Kell - ner ist ein Voll - i - di - ot.



22 *"ICH" hebt die Hand, um den KELLNER zu rufen.*

Hop - per. Bit - te, Mon - sieur. _____

Nenn ihn nicht Mon - sieur.

25 *"ICH" (lächelnd)* **Tempo I°**

Bit - te - sehr, et - was Sah - ne.

Und bit - te ihn nicht. Mein Gott!

28 **MRS. VAN HOPPER** **B**

In Fünf - Ster - ne - Ho - tels_schenkt der zah - len - de Gast_ dem

31 **"ICH"**

Sor - ry, Mis - ses Van Hop - per.

Kell - ner kein Lä - cheln. Statt bit - te zu sa - gen, das

34 *Der KELLNER bringt das Sahnekännchen.*

Ja, Mis - ses Van Hop - per.

merk dir, mein Kind__ gibt man hier Be - feh - le. Ver -

37 **"ICH"**

Das

wahr - los! und el - tern - los, kamst du zu mir.__ Ich nahm dich aus Mit - leid.

40 C

weiss ich, Mis - ses Van Hop - per.

Zum Dank muss ich mich täg - lich,

43

für dich ge - nier'n, und mehr und

46

MRS. VAN HOPPER gießt etwas Sahne in ihren Kaffee und steckt dann ihre halbgerauchte Zigarette in das Sahnekännchen.

mehr wird mir klar: Du wirst

49 D

(drs.) nie - mals ei - ne La - dy weil dir je - de Klas - se fehlt. Du wirst

poco f

53

im - mer ei - ne klei - ne un - schein - ba - re, scheu - e grau - e Maus sein. So

57

sehr ich mich auch quä - le, ganz e - gal was ich er - zäh - le. Du

61

wirst es nicht ler - nen, nein, nie - mals wist Du ei - ne La - dy

65 **E** In 4

"ICH" hört nicht wirklich zu, denn sie beobachtet den Auftritt eines eleganten Herrn Anfang vierzig. George Fortescue
Maximilian de Winter (MAXIM) spricht mit dem REZEPTIONISTEN und geht zum Aufzug.

sein. Hörst du mir zu? Was gibt's zu glotzen? In Fünf

69 **"ICH"**
Sor - ry,
Ster - ne - Ho - tels___ das merk dir, mein Kind,___ be - gafft man nicht Frem - de.

72 **F** **poco meno mosso**
♩ = 142
Mis - sis Van Hop - per. *MRS. VAN HOPPER greift nach ihrer Lorgnette und betrachtet Maxim de Winter.*
Oh! Hal - lo! Na, so was! Das

75 **"ICH"**
Ein Be - kann - ter von Ih - nen?
ist ja Mis - ter de Win - ter. Liest du

77

Ich le - se lie - ber Bü - cher, Mis - ses Van
kei - ne Il - lus - trier - ten?

79

a Tempo

Hop - per.
In fei - ner Ge - sell - schaft muss man

81

wis - sen, mein Kind, wer be - gehrt und ver - ehrt wird.

Auf dem Weg zum Ausgang durchquert MAXIM die Halle.

MRS. VAN HOPPER: Also, ich hätte nicht gedacht, dass der dieses Jahr herkommt!

"ICH"

Wieso, Mrs. van Hopper?

83

MRS. VAN HOPPER: Seine Frau Rebecca ist letzten Sommer ertrunken. Eine Tragödie. Hat den armen Mann völlig aus der Bahn geworfen. Das musst Du doch mitbekommen haben. Die Zeitungen waren voll davon.

"ICH": Nein.

MRS. VAN HOPPER (*hebt den Arm und winkt ihm zu*): Hallo, Mr. de Winter. Hier.

MAXIM (*bleibt stehen, unsicher, woher ihn diese Frau kennt*): Guten Morgen.

MRS. VAN HOPPER: Sie erinnern sich wohl nicht mehr an mich! Edith Van Hopper aus New York! Wir haben uns bei den Claridges kennengelernt. Mit Billy.

MAXIM: Im Gegenteil. Ich erinnere mich lebhaft an Sie.

MRS. VAN HOPPER: Ich dachte, Sie sind um diese Jahreszeit in Manderley. Sicher fällt es Ihnen nicht leicht, Ihr verwünschtes Schloss am Meer zu verlassen ... (*Musik*)

85 **Dialog**

$\text{♩} = 110$

MAXIM:

Ja, es ist immer schön in Manderley, aber ich hatte plötzlich Hunger nach südlicher Sonne.

In 6

86

MAXIM mustert "ICH", die vergebens vorgibt, sein Interesse nicht zu bemerken. Für einen langen Moment treffen sich ihre Blicke.

88

MAXIM (zu "ICH")

Und wie gefällt Ihnen Monte Carlo?

90

"ICH"

Na ja, ich ... ich finde es irgendwie ... unwirklich ...

92

MRS. VAN HOPPER

Sie ist verwöhnt, Mr. de Winter. Die meisten Mädchen in ihrem Alter würden ihr Augenlicht dafür geben, einmal Monte zu sehen.

MAXIM

Ohne Augenlicht dürften sie kaum etwas davon haben.

94

rit.

MRS. VAN HOPPER: Ohne ...? Ach, Sie scherzen mit mir. Hat Ihr Butler schon Ihre Sachen ausgepackt?

MAXIM: Ich habe keinen Butler. Vielleicht macht es Ihnen Spaß, mir zu helfen.

MRS. VAN HOPPER

(Ist pikiert, bis sie beschließt, dass MAXIM wieder nur einen Scherz gemacht hat. Sie wendet sich an ICH):
 Vielleicht solltest du Mr. de Winter zur Hand gehen. Kofferauspacken kannst du ja.

MAXIM: Ein charmantes Angebot, aber mein Motto heißt: Selbst ist der Mann.
 Es war mir ein Vergnügen, meine Damen.

98 **Dialog**

Tempo I ♩ = 154

cue: Maxim betritt den Aufzug. (Musik)**I**

MAXIM geht ab.

99

MRS. VAN HOPPER (sieht ihm erstaunt nach, bevor sie entrüstet ICH anblickt)

Quelle sor - tie, par e - xem - ple! C'est vous, mon pe - tit, — votre

mp *mf*

103

"JE"

Moi?

im - po - li - tes - se! En voi - là des fa - çons de se con -

3

106

"JE"

Je n'ai pas fait ex - près...

duire, mon pe - tit! — Vous l'a - vez chas - sé, — oui!

109 **J** MRS. VAN HOPPER

Il faut bien dire qu'il n'y en a - vait que pour vous.

113 **"JE"**
(ganz in Gedanken)

Quel
Vous nous a - vez fait honte.

117 **K**

homme é - trange et mys - té - rieux... Je ne con - nais per - sonne de tel. J'es -

mf

121

père pou - voir le re - voir.

Mais re - des - cen - dez donc sur

G7(sus4)

125

terre! Vous ne s'rez ja - mais une la - dy, vous n'en

L

f

129

a - vez pas la classe. Vous se - rez tou - jours une p'tite sou - ris ti - mide et

133

grise que l'on n'voit pas. A - lors pour - quoi dé - bat - tre? À quoi bon

137

me met - tre en qua - tre?_ Vous man - quez de non - cha - lance,_ dar - ling! D'a -

141

plomb, d'al - lure_ et d'é - lé - gance! Non, pas la moin - dre

144

poco rit.

chance, dar - ling! Au grand ja - mais vous n'se - rez une la - dy!

MRS. VAN HOPPER: Allez, venez! Je ne suis pas dans mon assiette. Je crois que j'ai atrapé la grippe.
Je resterai au lit demain matin. (*Musique*)

SIE gehen ab in Richtung Aufzug, während es dunkel wird und die Szene sich verwandelt.